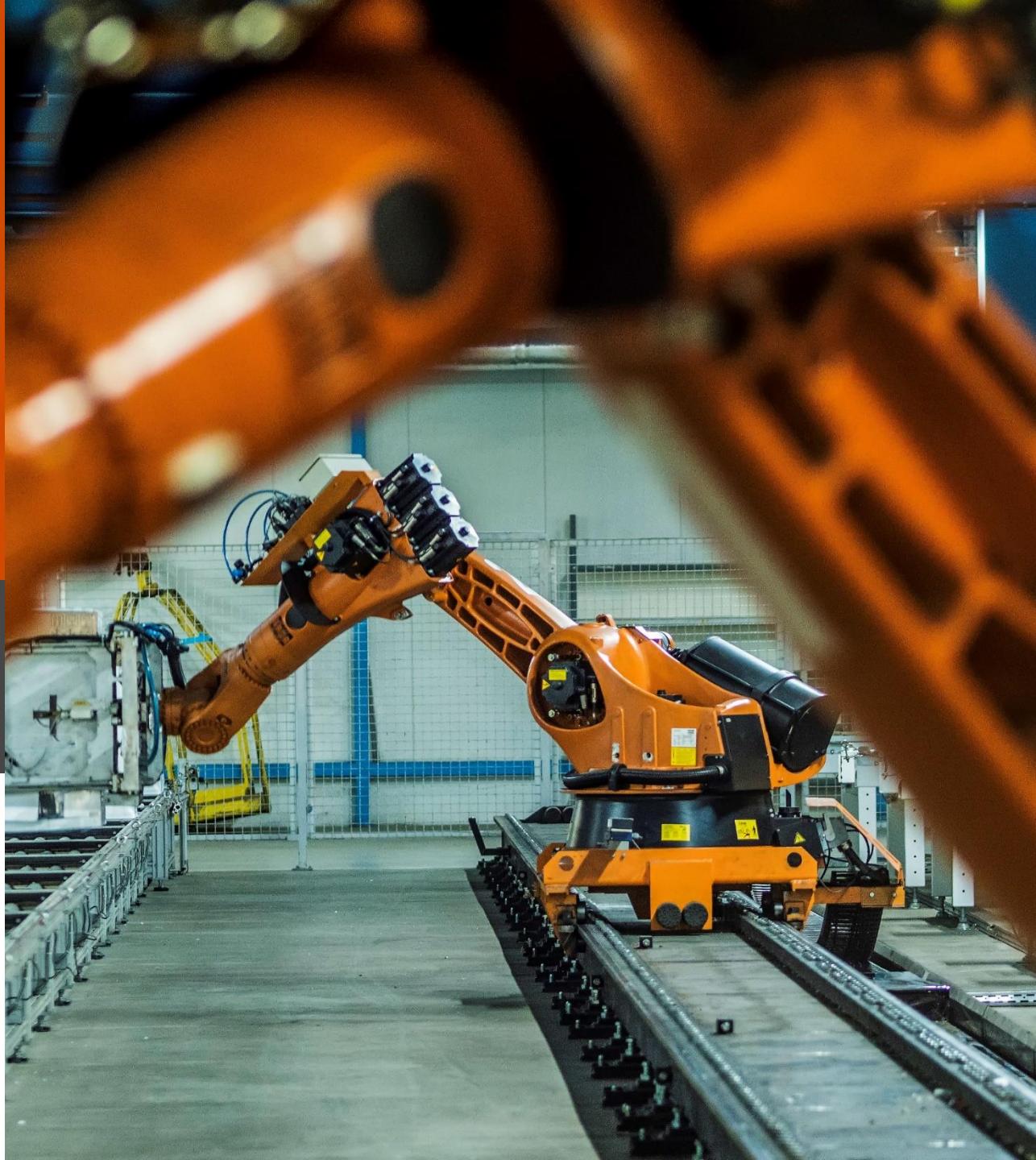


Maschinenbau- Barometer

Sonderthema: Digitalisierungsgrad

Juni 2025

www.pwc.de/maschinenbau-barometer



Inhalt

1

Executive
Summary

2

Methodik

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen und
Branchenwachstum



Unternehmens-
entwicklung 2025



Digitalisierungsgrad



Aktuelle Auslastung
und Herausforderungen



4

Befragungs-
statistik

5

Ansprech-
personen



1

Executive Summary



Executive Summary

Ein Viertel der Entscheider:innen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau blickt wieder optimistisch in die nahe Zukunft der deutschen Wirtschaft. Trotz Zunahme des Optimismus seit Jahresbeginn gehen sie für ihre Branche immer noch von einem negativen Wachstum aus. Insbesondere geopolitische Verwerfungen, Zoll- bzw. Handelskonflikte, daraus folgende hohe Kosten und Überregulierung gelten als Ursachen hierfür. Der Maschinenbau steht an der Schwelle eines neuen Zeitalters, genauer vor einer KI-Revolution: Fast drei Viertel der Entscheidungsträger:innen sehen in künstlicher Intelligenz eine disruptive Technologie.

1/4



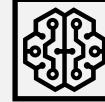
der befragten Maschinen- und Anlagenbauer blickt **optimistisch** auf die **Entwicklung der deutschen Wirtschaft** in den nächsten zwölf Monaten.

-1,7 %



beträgt die Prognose der **Umsatzentwicklung für die Gesamtbranche** im Jahr 2025.

72 %



der befragten Entscheider:innen sehen in **KI** das größte Potenzial, die **Branche zukünftig nachhaltig zu verändern**.

8 von 10

der befragten Unternehmen sehen die **politische Entwicklung im Ausland** als das größte Wachstums-hindernis.

0,3 %

beträgt die erwartete **durchschnittliche Umsatzentwicklung** für das eigene **Unternehmen**.

84,7 %



erreicht die **Kapazitätsauslastung** der Unternehmen – rund jedes vierte arbeitet nahe an der Auslastungsgrenze, ein weiterhin kritischer Wert.



2

Methodik



Über die Studie



150 Unternehmen in Deutschland

Das **Maschinenbau-Barometer von PwC** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Margen, Preise oder Investitionen. In der vorliegenden Ausgabe haben wir zudem nach dem **Digitalisierungsgrad einzelner Bereiche und dem Potenzial digitaler Technologien** gefragt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des Maschinenbau-Barometers von PwC stehen unter www.pwc.de/maschinenbau-barometer zum Download zur Verfügung.

Untersuchungsansatz



Erhebungsmethode

Computer-assisted Telephone
Interviews (CATI)



Durchführung der Befragung

Verian Deutschland



Zielgruppe

Führungskräfte aus der
Maschinenbaubranche



Erhebungszeitraum

29. April bis 4. Juni 2025



Stichprobengröße

n = 150



**Die Ergebnisse sind auf
ganze Zahlen gerundet.**

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen
und Branchenwachstum



Optimismus nimmt leicht zu – Skeptiker weiter in der Überzahl

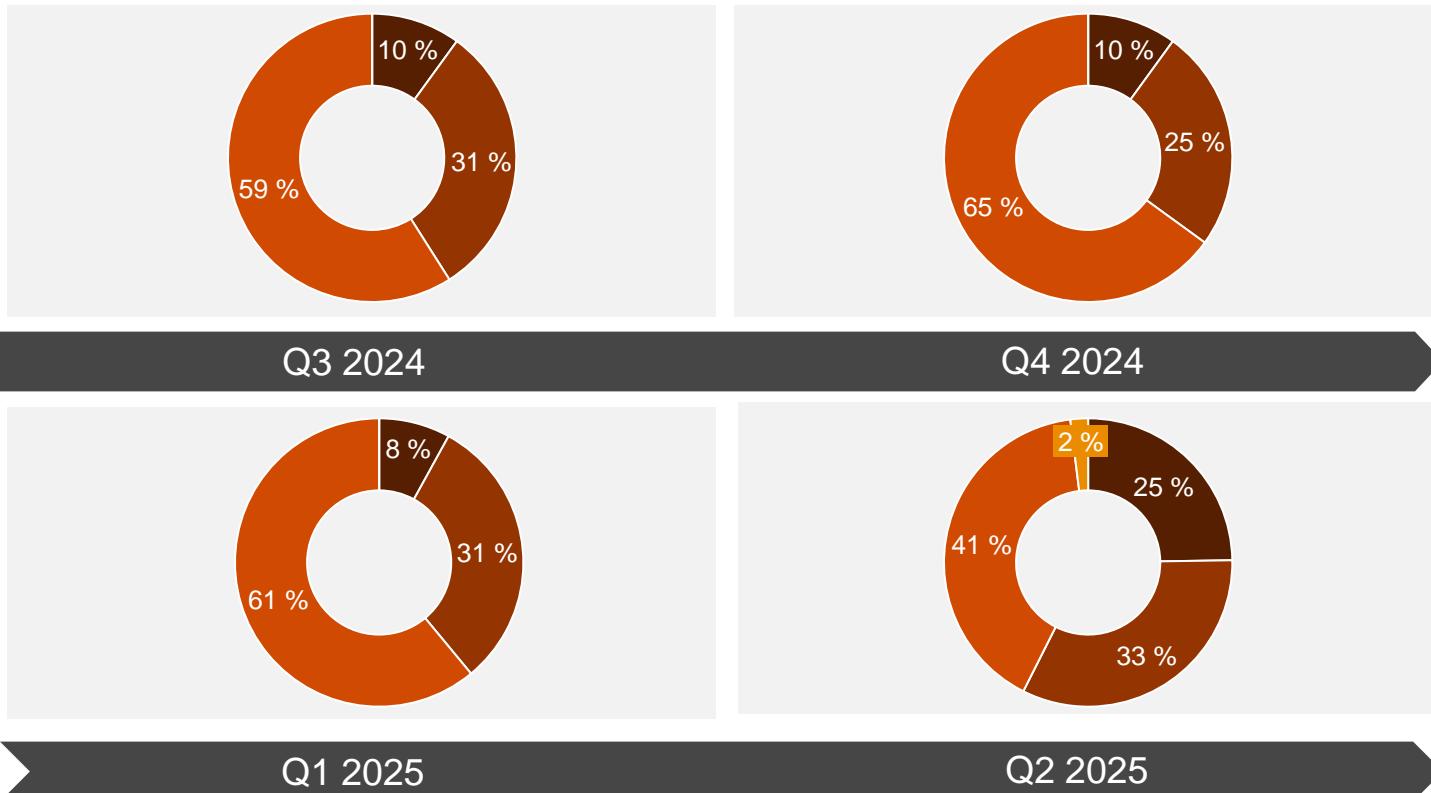
Der Anteil der Maschinenbauer, die positiv auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den nächsten zwölf Monaten blicken, ist gegenüber dem Vorquartal deutlich angestiegen: von 8 auf 25 %. Dies ist der höchste Wert seit zwei Jahren.

Entsprechend ist der Anteil der skeptisch eingestellten Führungskräfte gesunken: Vier von zehn Befragten erwarten für denselben Zeitraum eine negative Konjunktur-entwicklung. Dies ist immer noch die relative Mehrheit der aktuellen Befragungswelle und ein untrügliches Zeichen für die derzeitige Krisenlage der deutschen Industrie.

Denn auch der weiterhin hohe Anteil von einem Drittel Unentschlossener ist Ausdruck eines anhaltend hohen Orientierungsbedarfs in der Branche.

Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Skeptischer Blick auf die Weltwirtschaft

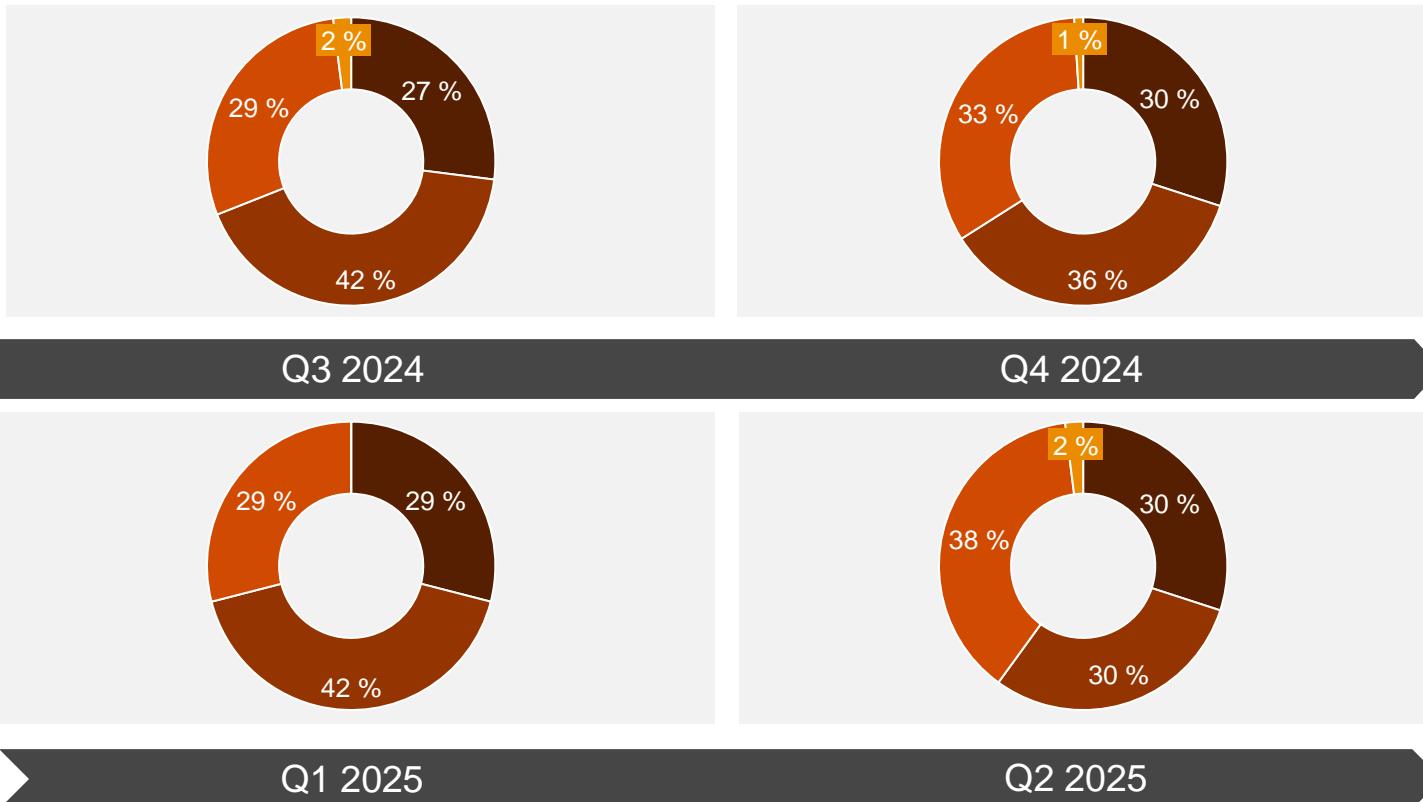
Mit Blick auf die Entwicklung der globalen Konjunktur ist der Anteil der pessimistisch gestimmten Befragten gegenüber dem Vorquartal deutlich gewachsen: von 29 auf 38 % – der höchste Wert seit Ende 2022.

Dieses Ergebnis dürfte stark durch die geopolitischen Konflikte sowie die Zoll- und Handelspolitik der Vereinigten Staaten bestimmt sein. Insbesondere die von der US-Administration verhängten Zölle gegen die EU (vor allem auf Stahl und Aluminium, weniger auf Komponenten) sind in diesem Kontext zu nennen. Auch das Kräftemessen der USA mit China beschäftigt die deutschen Maschinenbauer; schließlich stehen hier die beiden größten außereuropäischen Absatzmärkte in Konfrontation zueinander.

Unternehmen müssen ihre Strategien entsprechend überdenken und Optionen von der Marktdiversifikation über die Verlagerung von Fertigungskapazitäten bis hin zur zollrechtlichen Optimierung abwägen.

Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Umsatzprognose: Negativserie setzt sich fort

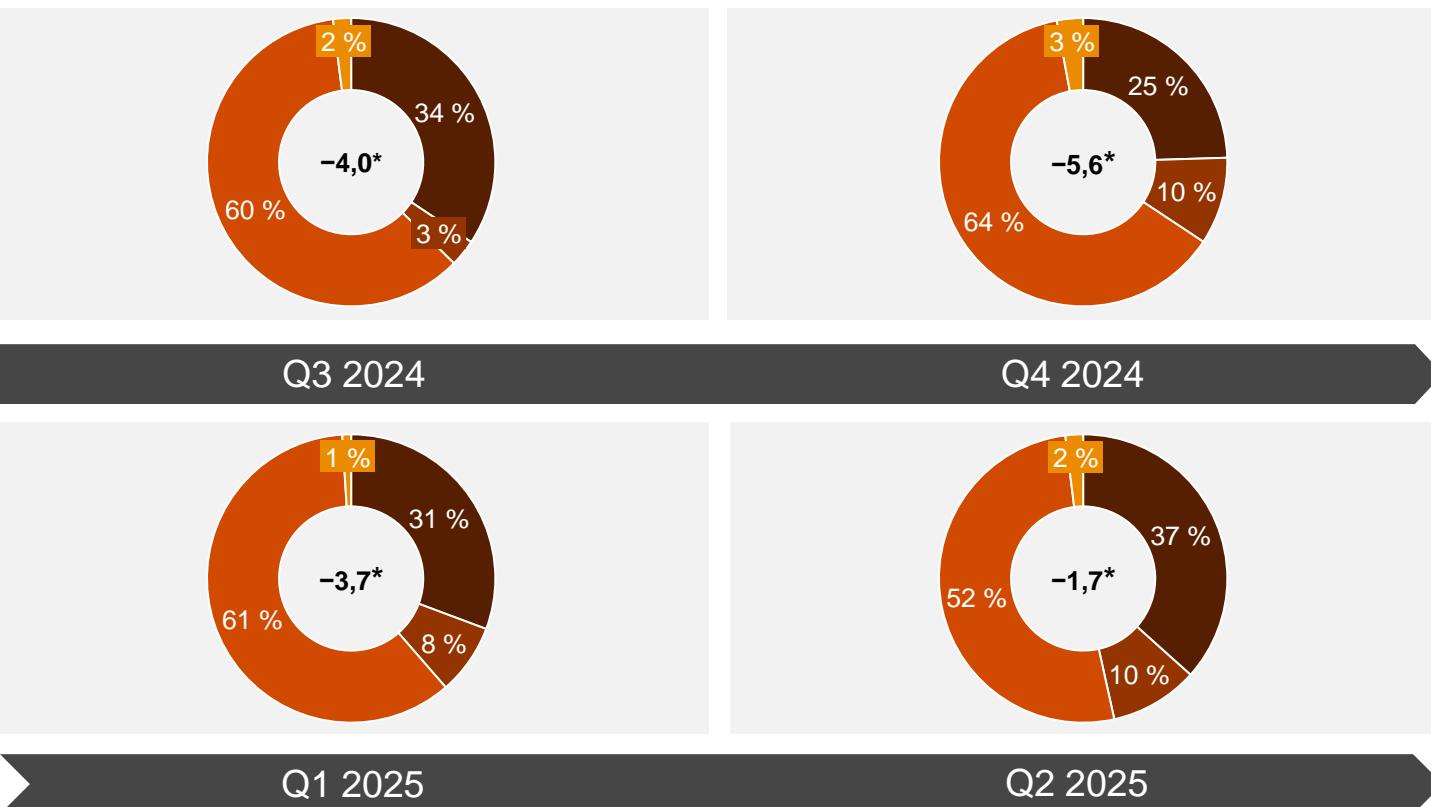
Die durchschnittliche Umsatzprognose für die Gesamtbranche im Jahr 2025 liegt bei $-1,7\%$ – eine deutliche Erholung gegenüber dem Vorquartal. Sie liegt zwar immer noch im Minus, entspricht aber auch dem besten Wert seit eineinhalb Jahren.

Nach wie vor rechnet über die Hälfte der Entscheidungsträger:innen mit einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Immerhin steigt der Anteil der Unternehmen mit positiven Wachstumserwartungen auf 37% – ein erneutes Plus von 6 Prozentpunkten seit der letzten Erhebung im Vorquartal.

Insgesamt befindet sich der Prognosewert inzwischen seit mehr als zwei Jahren im negativen Bereich.

Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2025 im Vergleich zum Vorjahr ein?

■ Wachstum ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe * durchschnittliche Wachstumserwartung (in %)



Ergebnisse

Unternehmensentwicklung
2025



Eigene Prognose wieder im Plus

Die durchschnittliche Umsatzprognose für das eigene Unternehmen im Jahr 2025 liegt mit 0,3 % erstmals seit 2023 wieder im Plus.

Nahezu die Hälfte der Befragten geht von einer positiven Entwicklung ihres Unternehmens aus, die meisten sogar mit einer Steigerung von mindestens 5 %.

Nach wie vor rechnet rund ein Drittel der Entscheider:innen mit einem Rückgang beim Wachstum – ein Anteil, der sich in den letzten Quartalen verfestigt hat und seither weitgehend konstant bleibt. Dies deutet auf ein strukturelles Umsatzproblem in der Branche hin.

Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie im Jahr 2025 für Ihr Unternehmen?

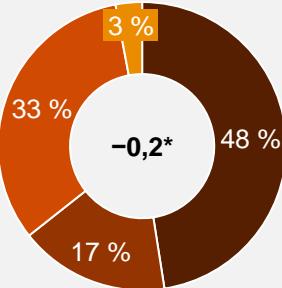
positiv

konstant

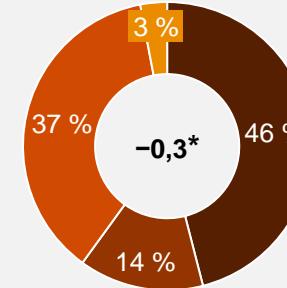
negativ

keine Angabe

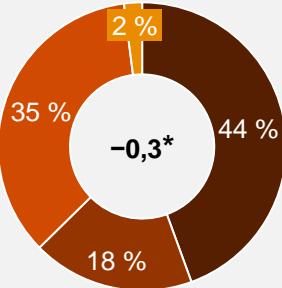
* durchschnittliche Wachstumserwartung (in %)



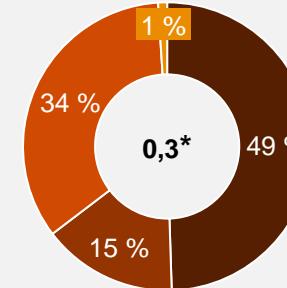
Q3 2024



Q4 2024



Q1 2025



Q2 2025

Kostenentlastung nicht in Sicht

Die hohen Kosten bleiben ein bestimmendes Thema in der deutschen Industrie. Vor allem Energie- und Personalkosten werden oftmals als Treiber einer Verschlechterung des Standortfaktors genannt.

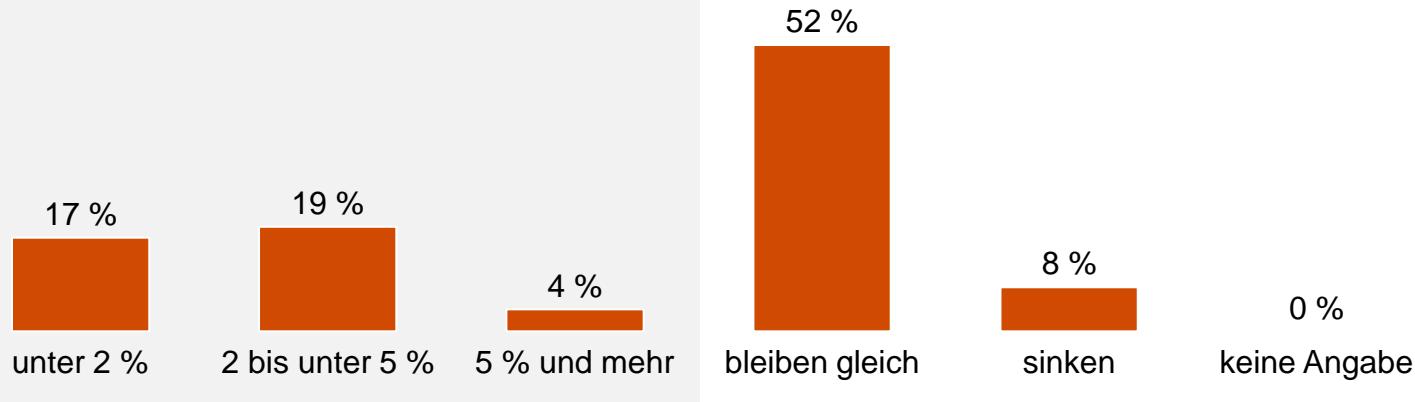
In der aktuellen Erhebungswelle geht die Mehrheit der Befragten von einer Stabilisierung der Kosten im kommenden Quartal aus. Vier von zehn Befragten rechnen hingegen mit weiter steigenden Kosten. Damit liegt der Wert der aktuellen Erhebungswelle rund 10 Prozentpunkte unter dem Durchschnittswert aller Erhebungen seit 2018.

Lediglich 8 % der Befragten gehen von einer Reduzierung der Kosten im kommenden Quartal aus.

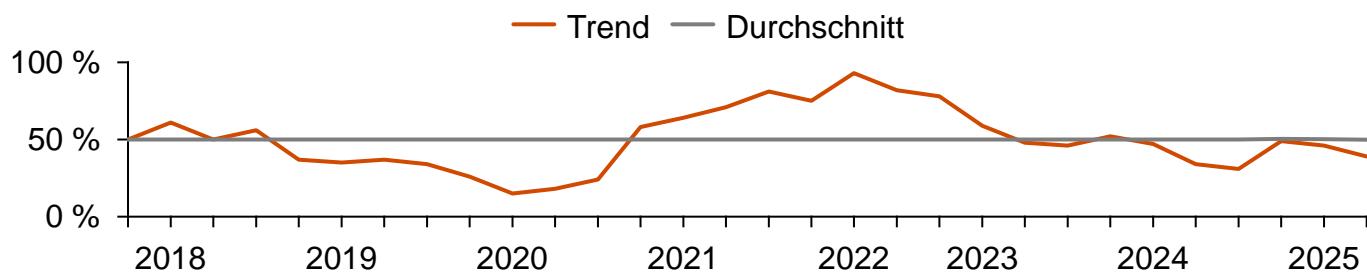


Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Σ 39 % rechnen mit steigenden Kosten.



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Kosten rechnen



Stabilisierung des Preismfelds

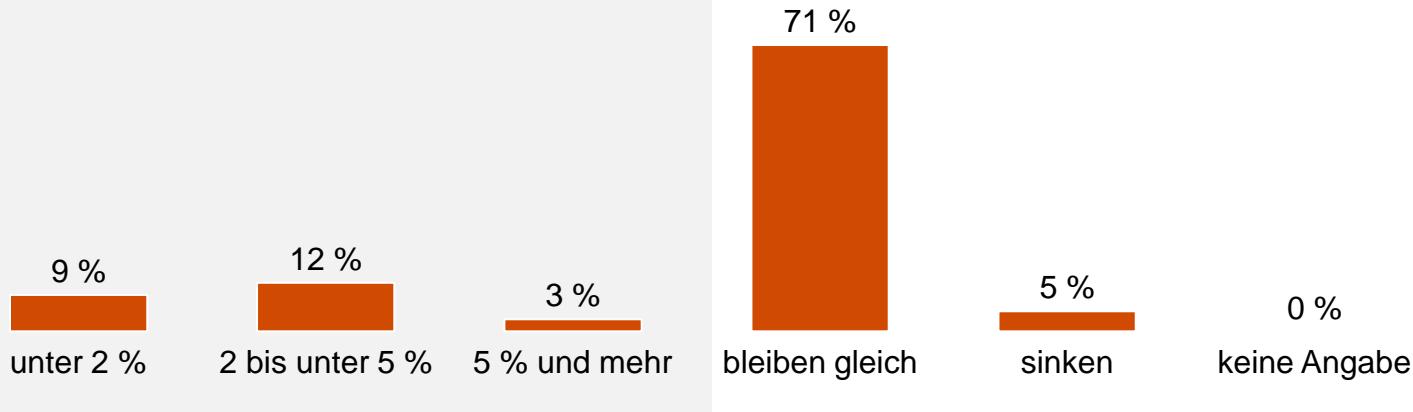
Die aktuellen Quartalsergebnisse zeigen, dass der Anteil derjenigen Befragten, die mit steigenden Verkaufspreisen für ihre Produkte und Dienstleistungen rechnen, weiter rückläufig ist. Rund ein Viertel der Entscheidungsträger:innen erwartet einen Anstieg der Preise. Im Langzeitvergleich ein unterdurchschnittlicher Wert.

Die überwiegende Mehrheit (71 %) geht von einer stabilen Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten aus. Lediglich eine Minderheit von 5 % rechnet mit sinkenden Preisen.

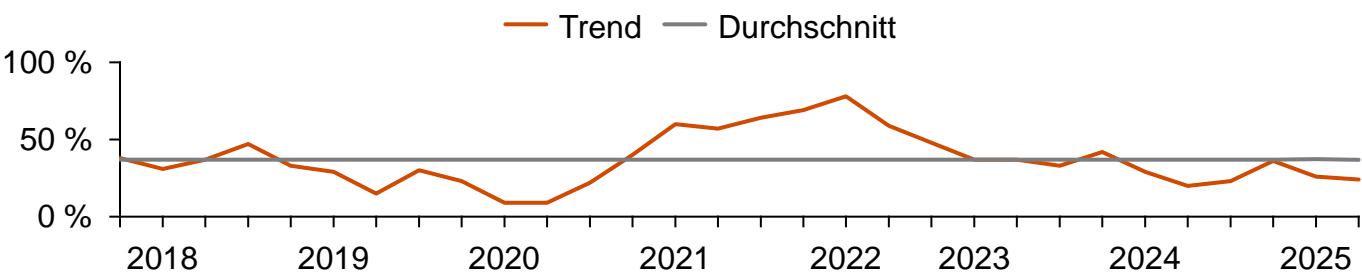


Erwarten Sie, dass die Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Σ 24 % rechnen mit steigenden Verkaufspreisen.



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Verkaufspreisen rechnen



Zwei von drei Befragten rechnen mit stabilen Margen

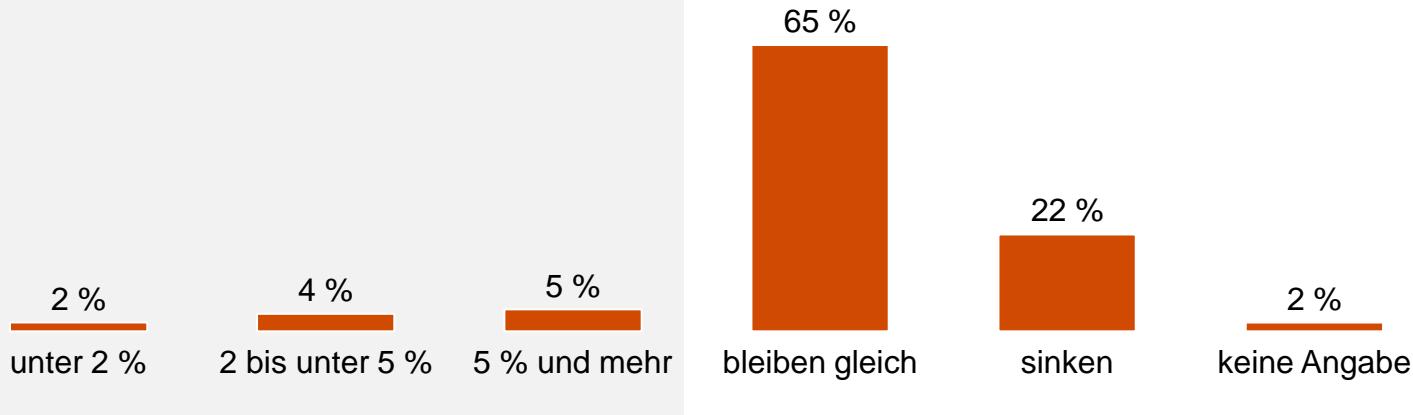
Der Anteil der Unternehmen, die von steigenden Margen für ihre Erzeugnisse und Dienstleistungen ausgehen, ist im Vergleich zum vorherigen Quartal von 17 auf 11 % zurückgegangen.

Etwas weniger als ein Viertel der Entscheider:innen rechnet mit sinkenden Margen. Die überwiegende Mehrheit von fast zwei Dritteln der Entscheider:innen (65 %) erwartet eine stabile Entwicklung der Margen.

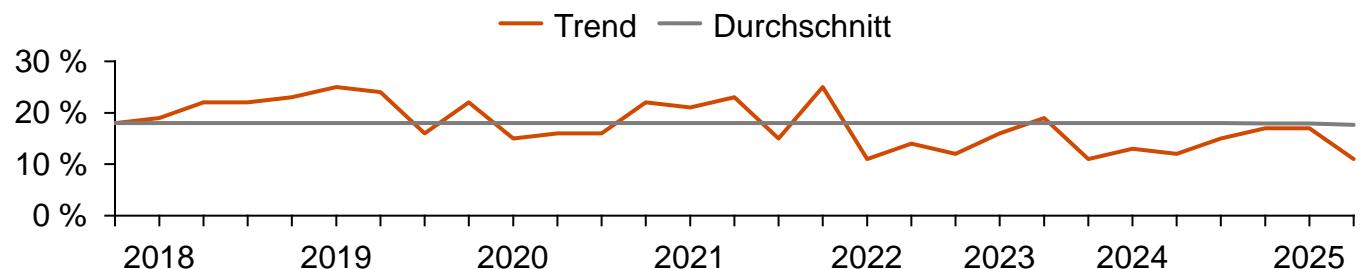
Erwarten Sie, dass die Gewinnmarge für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben wird?



Σ 11 % rechnen mit steigenden Margen.



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Gewinnmargen rechnen



Investitionsverhalten lässt hoffen

Im kommenden Quartal wollen 23 % der befragten Entscheider:innen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau ihre Investitionen steigern. Das ist der höchste Wert seit über vier Jahren.

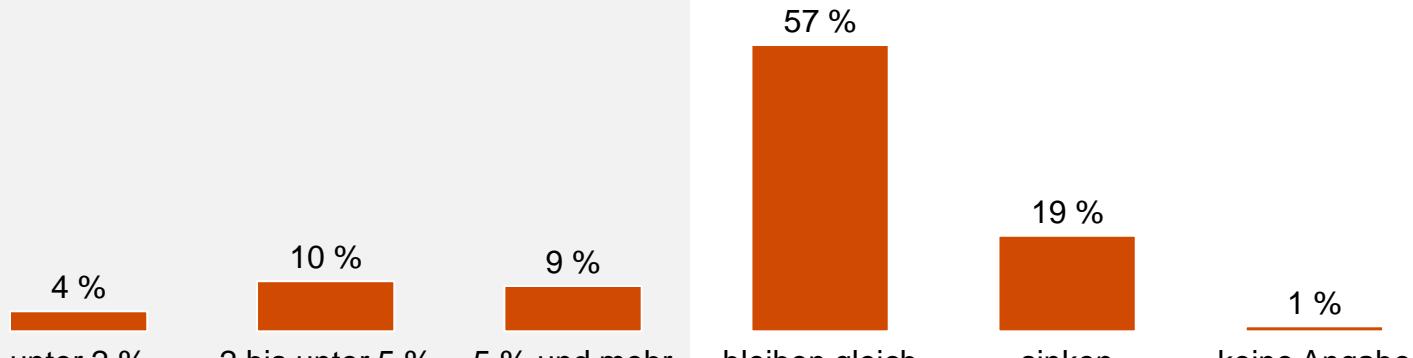
Die Mehrheit (57 %) plant stabile Investitionen, während lediglich 19 % der Unternehmen einen Rückgang prognostizieren – deutlich weniger als noch im Vorquartal (–9 Prozentpunkte).

Insgesamt liegt die kurzfristige Bereitschaft, Investitionen zu steigern, erstmals seit mehreren Quartalen wieder über dem Durchschnitt der bisherigen Erhebungswellen.

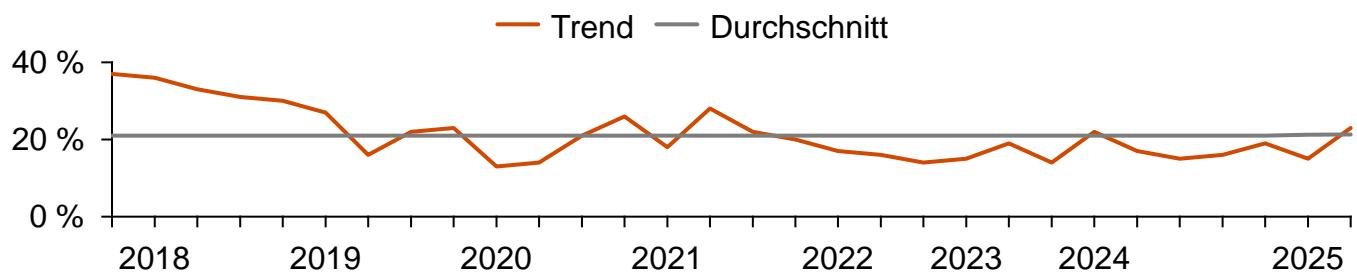


Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Σ 23 % rechnen mit steigenden Investitionen.



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Investitionen rechnen



Ergebnisse

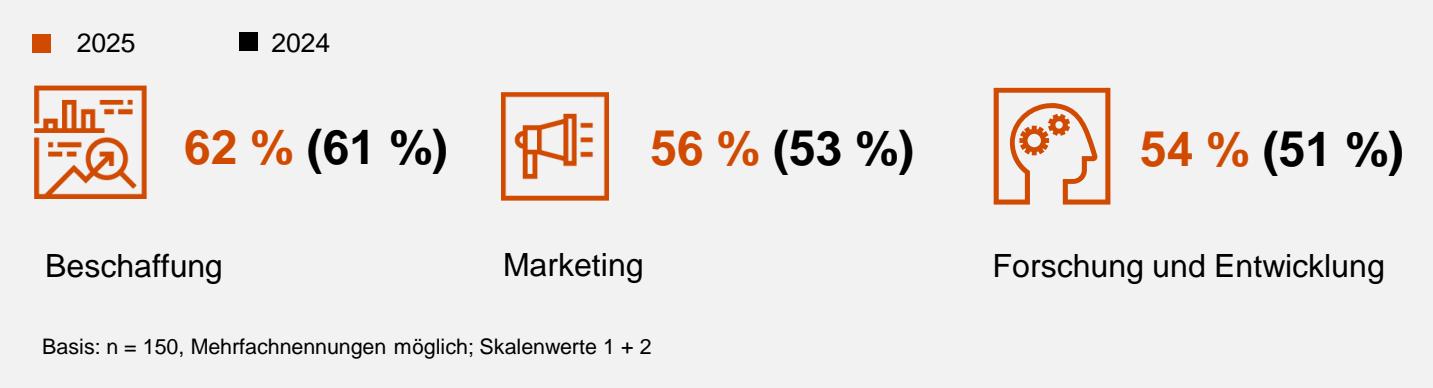
Digitalisierungsgrad



Maschinenbau setzt auf smarte Beschaffung

Wie auch in den Vorjahren weisen die Bereiche Produktion und Montage nach wie vor den geringsten Digitalisierungsgrad auf. Weniger als ein Drittel der Befragten gibt an, dass diese Bereiche vollständig in digitale Form überführt wurden. Über die Hälfte der Befragten hingegen gibt an, dass die Bereiche Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung digitalisiert seien. Den stärksten Digitalisierungsgrad weist wie in den Vorjahren der Bereich Beschaffung auf. Dies war zu erwarten: Digitale Lösungen in der Beschaffung können schließlich zu erheblichen Effizienzsteigerungen, Kosteneinsparungen und einer besseren Transparenz der Lieferkette führen. Gerade Letzteres ist vor dem Hintergrund der dynamischen Zolldebatte in den USA und der durch Konflikte bedrohten globalen Lieferketten eine sinnvolle Maßnahme.

Wie würden Sie den Digitalisierungsgrad der folgenden Funktionen bzw. Bereiche in Ihrem Unternehmen einschätzen?



	Ja-Antworten	
	2025	2024
Vertrieb	51 %	52 %
Lagerung	46 %	41 %
Service	45 %	49 %
Qualitätsmanagement	43 %	45 %
Transport, Logistik	35 %	37 %
Montage, Produktion	32 %	35 %

KI überragt alles

Fast drei Viertel der Befragten sind sich sicher: Künstliche Intelligenz wird auch den Maschinen- und Anlagenbau nachhaltig verändern. Dies ist der höchste Wert, der in dieser Kategorie jemals gemessen wurde.

KI ist umstritten die derzeit wichtigste digitale Technologie. Robotics und 3D-Druck folgen im Ranking mit deutlichem Abstand von über 30 Prozentpunkten auf den Plätzen 2 und 3.

Digitale Zwillinge, Drohnen und Blockchain führen dagegen ein Nischendasein. Nur eine Minderheit der Befragten traut diesen Technologien zu, die Branche in Zukunft maßgeblich zu beeinflussen.

KI ist nicht weniger als eine Revolution. Sicherlich ist zu berücksichtigen, dass wir uns aktuell auf dem Höhepunkt des Hype-Zyklus befinden. Viele Anwender:innen versprechen sich spürbare Effizienz- und Profitabilitätsgewinne.

Welche der folgenden Technologien haben aus Ihrer Sicht am ehesten das Potenzial, Ihre Branche zukünftig nachhaltig zu verändern?

■ 2025 ■ 2024



72 % (52 %)

Künstliche Intelligenz



39 % (42 %)

Robotics



37 % (38 %)

3D-Druck

Basis: n = 150, Mehrfachnennungen möglich

	Ja-Antworten	
	2025	2024
Cloud-Anwendungen	30 %	24 %
Big Data bzw. Datenanalyse	23 %	29 %
Internet of Things	18 %	22 %
Cybersecurity	16 %	19 %
Virtual Reality bzw. Augmented Reality	14 %	24 %
Digital Twins	8 %	15 %
Drohnen	5 %	5 %
Blockchain	2 %	3 %

Ergebnisse

Aktuelle Auslastung und Herausforderungen



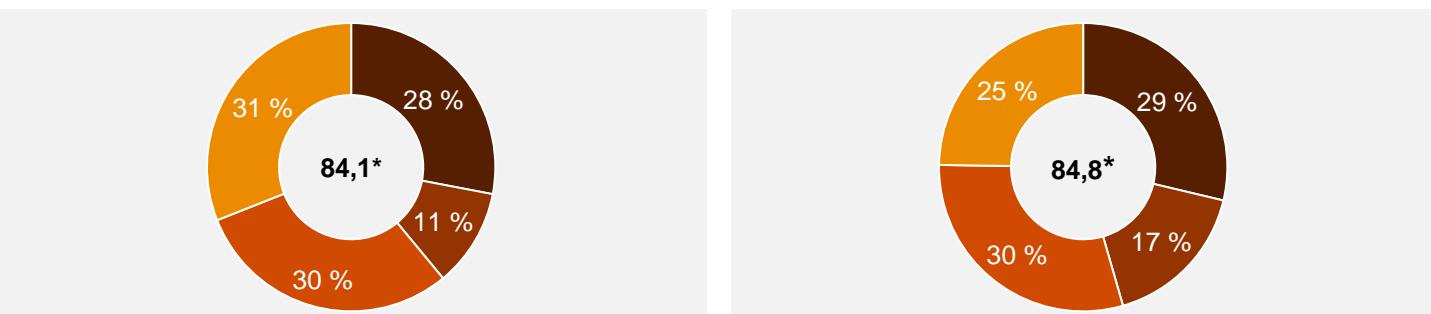
Kapazitätsauslastung nimmt wieder leicht zu

Die Kapazitätsauslastung im Maschinen- und Anlagenbau hat sich vom Rekordtief des vergangenen Quartals wieder erholt. Sie ist auf durchschnittlich 84,7 % gestiegen. Mehr als ein Viertel der befragten Unternehmen arbeitet an der oberen Auslastungsgrenze. Dies ist – gemessen an den bisherigen Erhebungswellen – ein dramatisch schlechter Wert, der deutlich unter dem Langzeit-Durchschnitt der letzten Jahre von 42 % liegt.

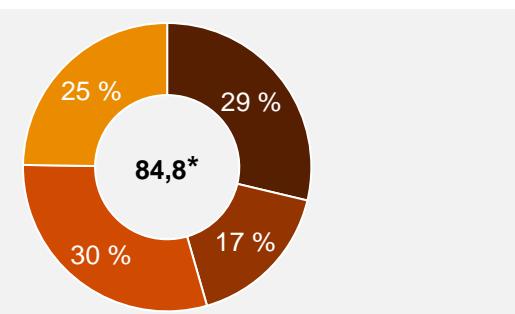
Insgesamt zeigt sich seit zwölf Monaten eine relativ festgefahrenen Situation mit wenig Veränderung. Die geringe Auslastung ist Ausdruck einer sich verstetigenden Produktivitätskrise.

Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken: Wie hoch würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?

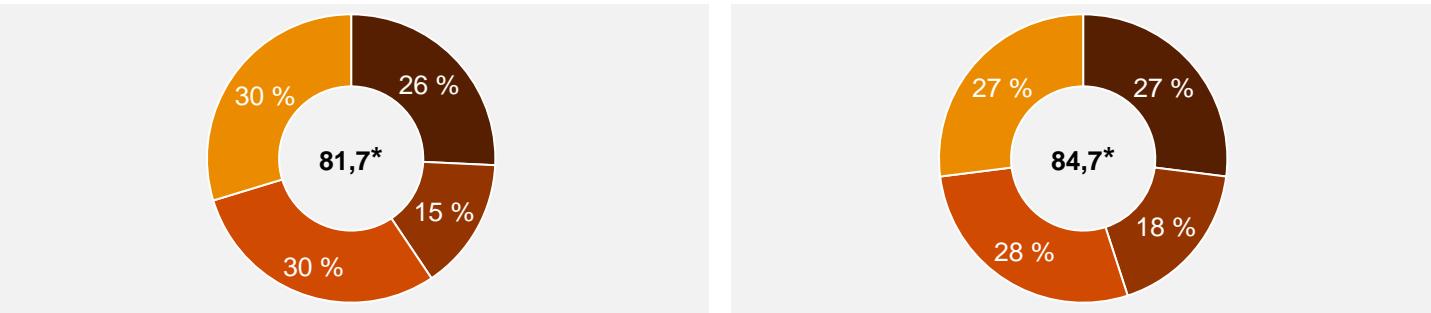
■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % * durchschnittliche Auslastung (in %)



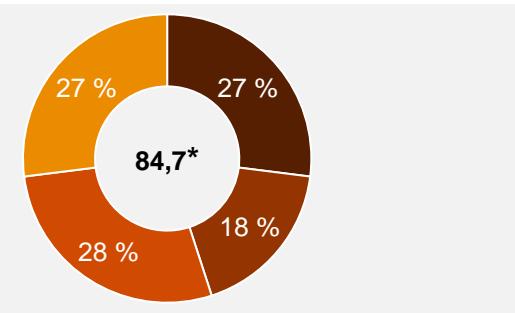
Q3 2024



Q4 2024



Q1 2025



Q2 2025

Comeback der Weltpolitik

Mit den Maßnahmen der USA in Sachen Zoll- und Handelspolitik, der weiteren Zuspitzung des Nahostkonflikts und dem Scheitern der jüngsten diplomatischen Bemühungen im Ukrainekrieg erleben auch die Sorgen um die politischen Entwicklungen im Ausland als Wachstumshindernis eine Renaissance in dieser Befragung. Nach fünf Jahren sind sie auf den ersten Platz der Rangliste der Hindernisse zurückgekehrt.

Bemerkenswert ist darüber hinaus der Aufstieg der Regulierung als Wachstumshindernis in den letzten Jahren. Seit 2022 hat sich der Anteil derjenigen, die die Regulierung als Wachstumsbremse erleben, nahezu verdoppelt. In der aktuellen Befragung sind sieben von zehn Entscheider:innen klar der Ansicht, die Bürokratie stehe der eigenen Unternehmensentwicklung im Weg.

Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht.



81 % (66 %)

politische Entwicklungen
im Ausland

Basis: n = 150, Mehrfachnennungen möglich



74 % (82 %)

steigender Kostendruck



72 % (67 %)

schwieriges
Regulierungsumfeld

	Ja-Antworten	
	Q2 2025	Q1 2025
Mangel an Fachkräften	70 %	62 %
schwache Nachfrage	53 %	62 %
intensiverer Wettbewerb	45 %	43 %
schwieriges Finanzierungsumfeld	27 %	22 %
Klimawandel	16 %	19 %

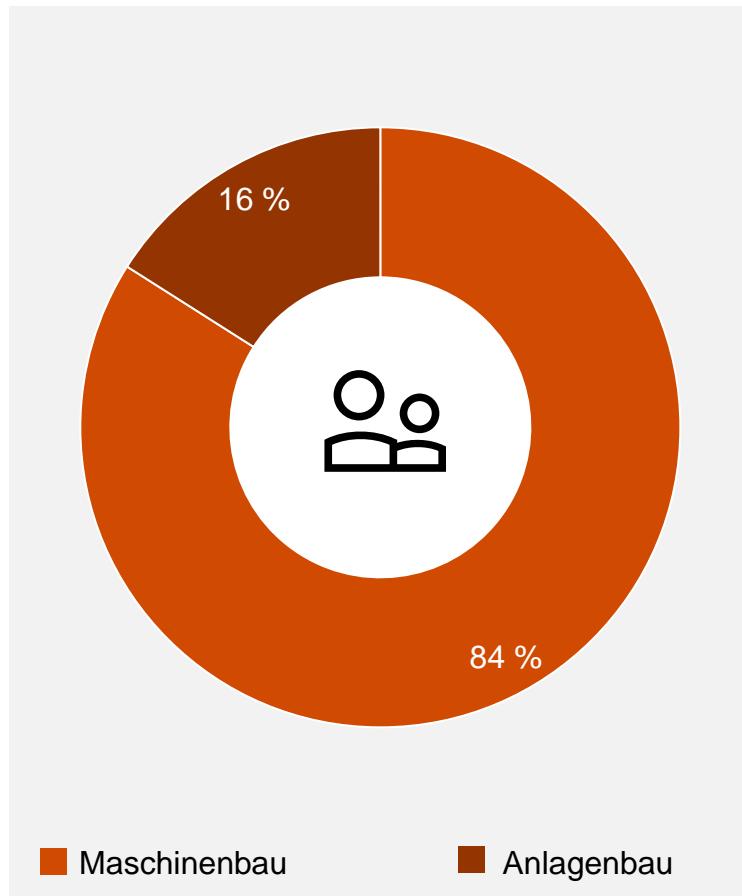
4

Befragungs- statistik

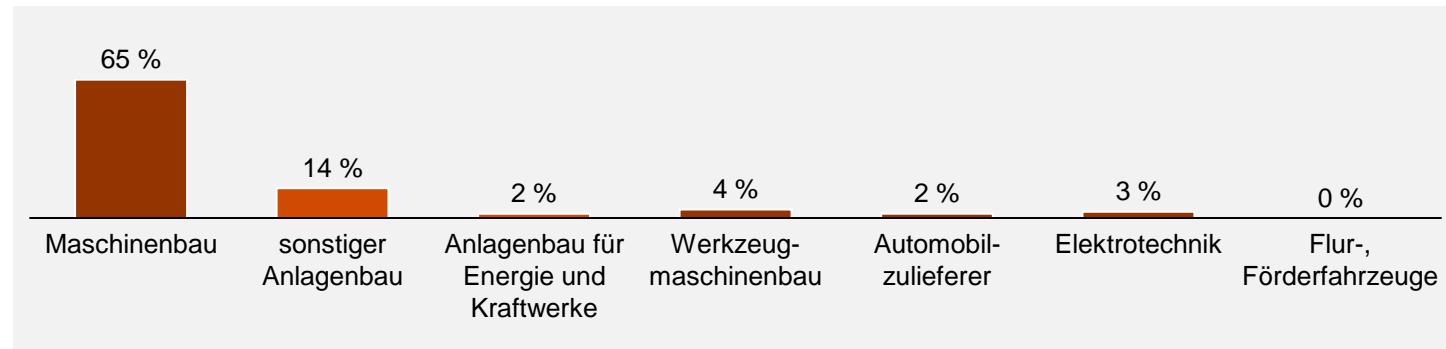


Befragungsstatistik

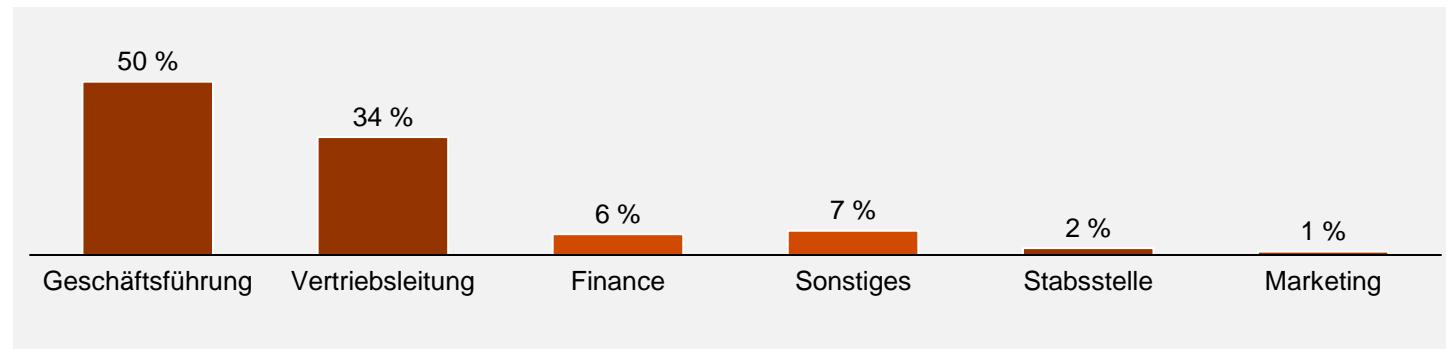
Branchenzugehörigkeit



Branchenzugehörigkeit im Detail



Funktion der Befragten



5

Ansprech- personen



Ansprechpersonen

**Bernd Jung**

Senior Partner

Leiter Praxisgruppe
Industrial Manufacturing**Tel.:** +49 170 2238402
E-Mail: bernd.jung@pwc.com**Dr. Thomas Wolf**

Senior Manager

Business Development
Industrial Manufacturing**Tel.:** +49 170 2208102
E-Mail: t.wolf@pwc.com**Svenja Matt**

Associate

Business Development
Industrial Manufacturing**Tel.:** +49 1511 8771059
E-Mail: svenja.matt@pwc.com**Sven Michael Hoffmann**

Manager

PwC Communications

Tel.: +49 170 5520658
E-Mail: sven.michael.hoffmann@pwc.com

Vielen Dank.

pwc.de

© 2025 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.